

## KAB Zeitlarn besuchte die Luisenburg-Festspiele

Seit über zehn Jahren gehörten die Fahrten zu den Luisenburg-Festspielen zum Programm der KAB – Mitglieder. Erna Glück und Reinhold Gebhard hatten in Abstimmung mit den Mitfahrern für dieses Jahr das Musical „GREASE“ ausgewählt. Es schildert Stimmung und Musik an amerikanischen Hochschulen um die 1960ziger und 70ziger Jahre.



Im wildromantischen Felsenlabyrinth der Luisenburg, wo seit mehr als 200 Jahren Theater gespielt wird, fand die Gruppe Platz auf der mit 1800 Besuchern ausverkauften Zuschauertribüne. Glücklicherweise schützte ein riesiges Sonnensegel vor den hochsommerlichen Temperaturen. Die Geschichte des Musicals „Grease“ ist schnell erzählt: Danny, Mädchenschwarm und Boss der Rydell High School Gang, hat mehr Abenteuer und Parties im Sinn, als sich auf Schule und Studium zu konzentrieren. In wilden Sausen wird Rock'n Roll getanzt und heftig geflirtet. Die „Pink Ladies“ mit ihren frechen Sprüchen sind ebenfalls mitten dabei. Neu an die High School kommt Sandy Dee, ein schüchternes und zu braves Mädchen. Es kommt, wie es kommen muss: Danny lernt Sandy kennen, verliebt sich in sie. Doch Sandy geht das alles viel zu schnell, sie zweifelt an der Ernsthaftigkeit von Danny's Gefühlen. Danny wird klar, will er Sandy gewinnen, muss er sich gewaltig ändern. Als schließlich im Abschlussball der Rydell High School eine toll gestylte Sandy mit ihrem Lover rockt, steht einem Happy End der Romanze nichts im Wege. „We go together“ heißt zu Recht der abschließende Hit aus den Melodien von „GREASE“.



Es war ein fantastisches Theatererlebnis in einer grandiosen Bühnenlandschaft. Die beeindruckende Naturlandschaft und das großstädtische Milieu der High School wurden zu einem Gesamtbild zusammengeführt. Gerade die Tanzszenen begeisterten, wenn in den aufsteigenden Felsen die Darsteller in feenhaften Kostümen agierten. Viel Beifall fanden auch die Gesangssolis der jugendlichen Künstler mit ihren guten Stimmen.

Die Reisegruppe kam die Welt von „GREASE“ und Rock'n Roll sehr nahe, da doch die Zeit ihrer Jugend wieder lebendig wurde, wo man selbst mit Pomade im Haar in akrobatischem Können die Partnerin durch die Luft wirbelte.

Text: Walter Leukam